

# Gnade und Wahrheit

## Orientierung für Aufrichtige

"Wer MEINE Gebote hat, und sie hält, der ist es, der MICH liebt."  
 "Hieran wissen wir, dass wir IHN kennen, wenn wir SEINE Gebote halten."  
 (Joh. 14,21; 1.Joh. 2,3-4)

Wer da sagt: Ich kenne IHN, und hält SEINE Gebote nicht, ist ein Lügner und in diesem ist die Wahrheit nicht."

Nr. 5

### **Bruderhass ist Mord**

☛ „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber irgend töten wird, wird dem Gericht verfallen sein. ICH aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder ohne Grund zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird“ (Mt. 5,21-22).

Das Gebot, von welchem der HERR JESUS hier ausgeht, ist das sechste Gebot des Gesetzes, das den Mord verbietet. Und da der HERR JESUS lehrt, dass alle Sünden aus einem bösen Herzen kommen (Mk. 7,20-23), zeigt ER hier SEINEN Jüngern, dass bereits jeder Keim des Bruderhasses Sünde ist und gerichtet werden muss, andernfalls Brudermord vorliegt.

Denn nur wer „reinen Herzens“ ist, wird GOTT schauen (Mt. 5,8).

Der Apostel Johannes fasst dieses Gebot des CHRISTUS zusammen, wenn er lehrt:

☛ „Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisset, dass kein Menschenmörder ewiges Leben in sich bleibend hat“ (1.Jh. 3,15).

Der Apostel lehrt also nichts anderes als der HERR, JESUS CHRISTUS – Vgl. 2.Jh. 4-9!

Schließlich heißt es noch:

☛ „Wer da sagt, dass er in dem Lichte sei, und hasst seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. Wer seinen Bruder liebt, bleibt in dem Lichte und kein Ärgernis ist in ihm. Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat“ (1.Jh. 2,9-11).

Daraus folgt: Wer das Gebot: „Du sollst nicht töten (= morden)!“ übertritt, geht allemal verloren, da ein solcher „bis jetzt“ in Finsternis und „verblendet“ ist, zumal schon der Bruderhass ausreicht, um von dem HERRN JESUS als

Mörder eingestuft zu werden, da der Hass die Wurzel des Mordes ist. Es ist also äußerst töricht, wenn jemand meint, die Gebote des HERRN JESUS nicht beachten zu müssen.

Wer „bis jetzt“ in der Finsternis ist und „in der Finsternis wandelt“, der scheut das Licht und kommt nicht zu dem Licht, weil seine *Werke* böse sind. Diese sind es, die sagen, dass die *Werke* eines Gläubigen nicht gemäß den Gesetzen GOTTES bewertet werden dürften, als ob sie kraft der Gnade eine Erlaubnis zum Morden hätten (vgl. Jud. 4). Wer die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, auf dass seine *Werke* offenbar werden, dass sie „in GOTT gewirkt“ sind (Jh. 3,20-21). Solche können ihre Werke eben auch im Lichte der Gesetze GOTTES sehen lassen, weil sie die Brüder lieben. Denn wider solche, welche die Frucht des GEISTES haben, gibt es kein Gesetz (Gal. 5,23; vgl. Rm. 10,8-10), während doch das Gesetz laut der Lehre des Apostels Paulus gerade für Gesetzlose und für alle Gesetzesübertreter bestimmt ist (1.Tim. 2,8-11). Durch Gesetz kommt nämlich Erkenntnis der Sünde (Rm. 3,20), und der HEILIGE GEIST überführt von Sünde (Jh. 16,8). Wer in der Finsternis wandelt, folgt dem HERRN JESUS nicht nach (Jh. 8,12) und wandelt auch nicht „im Licht gleichwie ER im Lichte ist“, weshalb er auch keine Gemeinschaft mit GOTT hat und nicht durch das Blut JESU CHRISTI gereinigt wird von aller Sünde (1.Jh. 1,7).

Schließlich heißt es auch in der Offenbarung, dass das Teil der Mörder im Feuersee ist (21,8; 22,15). Wer also meint, CHRISTUS hat das Gesetz durch den Glauben aufgehoben (Rm. 10,4), der irrt (vgl. Mt. 5,17-20), da ER auch die unbußfertigen „gläubigen“ Mörder (Bruderhasser) nicht rechtfertigen, vielmehr alle *Gesetzlosen* richten wird (Mt. 7,23; 13,41; 24,12). Nur wer das Gebot der Bruderliebe erfüllt, wird nicht zum Brudermörder.

Betrachten wir obiges Gebot des HERRN JE-

SUS näher, so sehen wir drei Stufen des Bruderhasses:

**Stufe 1:** Grundloses Zürnen gegen den Bruder, was übrigens sehr häufig vorkommt, sei es in persönlichen (z. B. auch in der Ehe gegen die eigene Frau) oder in geschäftlichen Belangen oder wenn es um das Wort GOTTES geht. Wie schnell ist jemand aufgebraust wegen irgend etwas, wofür doch der Bruder (oder die Schwester) gar nichts kann.

**Stufe 2:** Grundlose Beschimpfungen wie z. B. „Raka“, was heute so viel wie „Depp“, „Dummkopf“ oder „Niete“ bedeutet. Manche Brüder leben förmlich davon, dass sie andere „heruntermachen“.

**Stufe 3:** Grundlose Beschimpfung als „Narr“ oder „Wahnsinniger“ bzw. „GOTTloser“. D. h. man spricht dem Bruder jeden sinnvollen Glauben bzw. das Brudersein schlechthin ab – ohne Grund! Diese Sünde kommt sehr häufig vor, wenn ein Bruder solche Schriftstellen lehrt, die üblicherweise übergangen und nicht geglaubt werden. Dabei reicht es oft schon, den HERRN JESUS oder einen Apostel wörtlich zu zitieren (z. B. 1.Jh. 2,3-4), um als „Irrlehrer“, „Sektierer“, „GOTTloser“ oder sogar als ein „Verführer“ und „Kind des Teufels“ eingestuft zu werden. Denn die meisten Gläubigen vergleichen das, was sie hören, nur mit ihrer (meist lutherischen) Tradition, aber nicht wirklich mit dem Wort GOTTES. Lehrt man z. B. wie der Apostel Paulus das Halten der Gebote des HERRN JESUS gemäß dem Aussendungsbeehl, so heißt es, *dies sei „nicht die Lehre des CHRISTUS“*, während im Evangelium und in der Lehre der Apostel ausdrücklich *SEINE Gebote* als die Lehre des CHRISTUS bezeichnet werden (Mt. 5,2/ 7,28-29; 2.Jh. 4-9), denn der Lehrauftrag des HERRN JESUS lautet: „... lehret sie *alles zu halten, was ICH euch geboten habe*“ (Mt. 28,20; 1.Ko. 7,19).

Entsprechend den 3 Stufen des Bruderhasses ist auch das Gericht in 3 Stufen:

**1. Stufe:** Wer dem Bruder ohne Grund zürnt, ist „dem Gericht verfallen“, d. h. er ist bereits durch das Wort GOTTES verurteilt (vgl. Mt. 18,15-16; Lk. 17,3-4).

**2. Stufe:** Wer ohne Grund zu seinem Bruder sagt: „Raka“ ist dem Synedrium verfallen, womit das Gericht innerhalb des Volkes GOTTES bezeichnet ist. Im NT entspricht dies dem Urteil der Versammlung gemäß Matthäus 18,17 bzw. dem Hinaustun des Bösen gemäß 1.Korinther 5,1-13, der dort als „Schmäher“ bezeichnet wird. „Heiden und Zöllner“ sind nicht ewig errettet. Kehrt ein solcher Sünder also nicht beizeiten um, geht er verloren.

**3. Stufe:** Wer irgend (grundlos zu einem

Bruder) sagt: Du Narr (= GOTTloser)! ist der Hölle des Feuers verfallen. Wenn der HERR JESUS sagt: „Wer irgend . . .“, so bedeutet dies, dass es egal ist, ob einer gebürtiger Jude oder aus den Nationen ist, ob er sich „gläubig“ oder „wiedergeboren“ nennt oder nicht.

Wer den Bruder hasst, hat einen völlig verkehrten Maßstab davon, wer überhaupt wirklich gläubig und ein Bruder des HERRN JESUS ist und wer nicht, da sein eigener Glaube völlig verkehrt ist. Den GEIST CHRISTI, der durch SEINE Gebote ein GOTT wohlgefälliges Leben wirkt, hält er letztlich für den Teufel, womit er unrettbar verloren ist, weil er damit den HEILIGEN GEIST als einen teuflischen Geist bezeichnet (Mt. 12,32) und somit durch den GEIST der Wahrheit nicht mehr überführbar ist. Sagt also der HERR JESUS z. B., dass nur die SEINE Brüder, Schwestern und Mütter, sprich: nur solche Wiedergeborene sind, die „den Willen MEINES VATERS tun“ (Mt. 12,50), womit ER SICH ja auf SEINE Gebote in der Bergpredigt bezieht (Mt. 7,21), so sagen lutherisch Gläubige mitunter prompt, dass der ein Kind des Teufels sei, der die Gebote des HERRN JESUS zu tun lehrt, obwohl dies dem ausdrücklichen Befehl des HERRN JESUS CHRISTUS entspricht (Mt. 28,20).

Nun mag jeder selbst aufrichtig beurteilen, wo Prof. Dr. Luthers Wandel geendet hat, wenn er alle, die nur seine falsche Sakramentslehre ablehnten, wonach CHRISTUS leibhaftig in der Oblate sei, schon als „Kühe“, „Säue“ und deren GEIST als „leidigen Teufel“ beschimpfte<sup>1</sup>. Luthers „Glaub‘ des Sakraments“ war eben völlig verkehrt, wodurch er schließlich sogar tatkräftig zum Brudermörder wurde, indem er die Jünger des HERRN JESUS grausam als „Ketzer“ verfolgen und umbringen ließ. Da solche Mörder laut dem HERRN JESUS weder den VATER noch den SOHN erkannt haben, ist ihre GOTTESerkenntnis zwangsläufig falsch (Jh. 16,1-3), was wiederum bedeutet, dass sie kein ewiges Leben haben (Jh. 17,3; Hb. 8,11), womit sich der Kreis zu 1.Jh. 3,15 schließt. Mit anderen Worten: Die Trinitätslehre Luthers, die auch die brudermörderischen Päpste lehrten, kann nicht richtig sein. Vielmehr heißt es:

☛ „Hieran sind *offenbar* die Kinder GOTTES und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht

<sup>1</sup> in: „Kurzes Bekenntnis vom heiligen Sakrament 1544“: „Welch Christenherz kann oder will auch glauben, dass der Heilige Geist und nicht vielmehr *der leidige Teufel* nochmals und immerfort *in ihnen sei*, *weil* sie die hellen Wort des Herrn: «Nehmet, esset, das ist mein Leib», deuten aus eigener Willkür und Frevel auf ihren Traum, *dass er geistlich und nicht leiblich da sei.*“

Gerechtigkeit tut, ist nicht aus GOTT, und wer nicht seinen Bruder liebt. Denn dies ist die Botschaft (= Evangelium), die ihr von Anfang gehört habt, dass wir einander lieben sollen; nicht wie Kain aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete; und weshalb ermordete er ihn? weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht“ (1.Jh. 3,10-12).

Kain war also anhand seiner Werke (Brudermord) als ein Kind des Teufels offenbar. Was aber sollen wir dann von den Päpsten und Reformatoren halten, welche die Jünger des HERRN zu Tausenden verfolgten und ermordeten? Sind diese nicht erst recht durch ihre bösen Werke als Kinder des Teufels offenbar?

Wer also wirklich ein Kind GOTTES ist, dessen Werke sind gerecht gleich denen Abels und Abrahams (Jh. 8,39/ Jk. 2,21), was im NT heißt, dass sie durch die Erfüllung des Gebotes der Bruderliebe (Jh. 13,34) dem Opfer CHRISTI entsprechen (Eph. 5,1-2).

Wer aber die Gerechtigkeit nicht tut, ist nicht aus GOTT gezeugt (vgl. 1.Jh. 2,29). Und wer die Sünde tut, tut die Gesetzlosigkeit und ist aus dem Teufel (1.Jh. 3,4.8). Tatsächlich hat ja Prof. Dr. Luther die Gesetze GOTTES aufgelöst, indem er lehrte, dass der Christ „entbunden von allen Geboten und Gesetzen“ sei, womit er aber in Wahrheit die Gesetzlosigkeit getan hat (vgl. Mt. 7,21-23) und infolge dessen zum Brudermörder wurde. Wer also meint, „Heilsgewissheit“ zu haben, obwohl er das Gebot der Bruderliebe nicht erfüllt, der irrt und betrügt sich selbst. Denn es heißt:

☛ „Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben übergegangen sind, **weil wir die Brüder lieben; wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tode**“ (1.Jh. 3,14; vgl. 1.Jh. 2,3-4).

An diesem Vers scheitert auch die lutherische Stellungstheologie, denn es heißt, dass „wir“ aus dem Tode in das Leben übergegangen sind (nicht der HERR JESUS oder CHRISTUS in uns), weil „wir“ die Brüder lieben (vgl. 1.Jh. 5,1-3). Wer sich also mit dem irrigen Glauben begnügt, dass der HERR stellvertretend für ihn das Gebot der Bruderliebe erfüllt habe, der liebt in Wahrheit den Bruder nicht und bleibt in dem Tode (vgl. Mt. 25,31-46).

Aus GOTT gezeugt sein, kann demnach nur jemand, der die Brüder „in Tat und Wahrheit“ liebt (1.Jh. 3,18). Wie also kann ein Brudermörder wie Luther aus GOTT gezeugt sein? Denn das neue Leben aus GOTT ist doch das Leben gemäß SEINEM Gebot der Bruderliebe. Wer also wirklich sicher gehen will, dass er die Brüder liebt, ohne sich selbst zu betrügen, der

beachte, was der Apostel Johannes dazu sagt: ☛ „Hieran wissen wir, dass wir die Kinder GOTTES lieben, wenn wir GOTT lieben und SEINE Gebote halten. **Denn dies ist die Liebe GOTTES, dass wir SEINE Gebote halten**, und SEINE Gebote sind nicht schwer“ (1.Jh. 5,2-3).

Wie also willst du wissen, dass du „aus dem Tode in das Leben übergegangen“ bist, wenn du SEINE Gebote nicht hältst?

Die wahre Bruderliebe besteht darin, die Gebote des HERRN JESUS zu halten, was eben nur solche Wiedergeborenen können, die durch den „Willen MEINES VATERS“ gezeugt sind (Mt. 7,21; 1.Jh. 5,3-4).

Wer aber will das heute noch ernst nehmen? Die Katholiken zünden lieber Kerzen für Verstorbene an und die Lutherischen wollen ohne das Gebot der Bruderliebe zu halten, ja sogar als Bruderhasser und Brudermörder gleich Luther als „Wiedergeborene“ und „Gerechte“ gelten. In Wahrheit aber ist das Verhältnis eines Gläubigen zu GOTT nicht anders als sein Verhältnis zum Bruder ist:

☛ „Wenn jemand sagt: Ich liebe GOTT, und hasst seinen Bruder, so ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann der GOTT lieben, den er nicht gesehen hat?“ (1.Jh. 4,20).

„Lügner“ enden im Feuersee (Offb. 21,8).

Es bleibt also dabei:

☛ „Wer seinen Bruder liebt, bleibt in dem Lichte, und kein Ärgernis ist in ihm“ (1.Jh. 2,10).

☛ „... jeder, der liebt, ist aus GOTT gezeugt und erkennt GOTT“ (1.Jh. 4,7; vgl. Jh. 17,3).

☛ „Wenn wir einander lieben, so bleibt GOTT in uns, und SEINE Liebe ist vollendet in uns“ (1.Jh. 4,12).

☛ „... wer in der Liebe bleibt, bleibt in GOTT und GOTT in ihm“ (1.Jh. 4,16).

Wie aber bleibt man denn in der Liebe?

☛ „Wenn ihr MEINE Gebote haltet, so werdet ihr in MEINER Liebe bleiben“ (Jh. 15,10).

Wer also von einer „Liebe GOTTES“ spricht, die mit SEINEN Geboten nichts zu tun hat, oder die sogar im Gegensatz zu SEINEN Geboten steht, der lügt und redet nicht von dem GOTT, DER in der Bibel spricht, erst recht nicht von SEINER Liebe.

Fazit: Entweder wir lieben die Brüder, indem wir SEINE Gebote halten, oder wir sind keine echte Christen. Wer also den Bruder nicht liebt, sprich: SEINE Gebote nicht hält, betrügt sich selbst, wenn er meint, ewiges Leben zu haben, indem er sich als „gläubig“ und „wiedergeboren“ bezeichnet:

☛ „Denn dies ist die Liebe, **dass wir nach SEINEN Geboten wandeln**. Dies ist das Gebot, wie ihr von Anfang gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt. Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen . . .“ (2.Jh. 6-7).

Die „Verführer“ sind also diejenigen, welche den Wandel nach SEINEN Geboten verleugnen, wie auch Paulus in Tit. 1,16 schreibt (vgl. 1.Ko. 7,19), denn damit erkennen sie in Wahrheit die Autorität des HERRN JESUS nicht an, was im Klartext heißt, dass sie nicht wirklich an IHN glauben.

Kennst du eine Versammlung, in der die Gebote des HERRN JESUS, die wahre Bruderliebe, gelehrt wird? Nimmst du daran teil, wenn Brüder aus der Versammlung gestoßen werden, nur weil sie die Gebote des HERRN JESUS, d. h. die wahrhaftige Bruderliebe, lehren wollen? Bleibst du wider dem Gebot des HERRN JESUS in einer solchen Versammlung (2.Ko. 6,14-18)? Sieh dich vor, denn es gibt keine Rechtfertigung für Bruderhasser! Kehre um, geliebter Bruder, von allen Lehren und Lehrern, die dich lehren, den Willen und die Liebe GOTTES gemäß SEINEN Geboten gering zu achten oder sogar zu verleugnen!

Im übrigen fährt der HERR JESUS fort in SEINER Lehre, indem ER aufzeigt, dass sich Bruderhass auch darin zeigen kann, dass eine tatsächliche Schuld gegen einen Bruder nicht bekannt und bereinigt wird:

☛ „Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich daselbst erinnerst, dass dein Bruder etwas wider dich habe, so lass daselbst deine Gabe vor dem Altar und geh zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bringe deine Gabe dar. Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege bist; damit nicht etwa die Gegenpartei dich dem Richter überliefere und der Richter dich dem Diener überliefere, und du ins Gefängnis geworfen werdest. Wahrlich, ICH sage dir: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast“ (Mt. 5,23-26).

Werden also z. B. Brüder ohne wirklich biblischen Grund aus der Versammlung gestoßen (d. h. ohne dass nachweisbar „Sauerteig“ gefunden wurde), so gilt auch hier bzgl. der Bruderliebe: Was ihr einem MEINER geringsten Brüder nicht getan habt, habt ihr auch MIR nicht getan (Mt. 25,45). Stößt man also einen Bruder des HERRN (vgl. Mt. 12,50) aus der Versammlung (vgl. Jh. 9,22.35), so hat man

damit den HERRN JESUS aus der Versammlung gestoßen (vgl. Apg. 9,4). Die Schuld dieser Brüder ohne Bruderliebe bleibt. So macht sich auf die Dauer zwangsläufig jede Versammlung schuldig, die nicht konsequent der Lehre des CHRISTUS folgt. Deshalb ist der HERR JESUS in der Zeit von Laodicea, die wir heute haben, außerhalb dieser Versammlungen (Offb. 3,20). Denn die „erste Liebe“ (= Halten SEINER Gebote), die mit den „ersten Werken“ einhergeht (Jh. 14,21), wurde in der Christenheit längst verlassen (Offb. 2,4-5).

Jedoch „die Gerechten“ sind gemäß der Lehre des CHRISTUS nur diese, welche SEIN Gebot der Bruderliebe erfüllen.<sup>2</sup> Denn vor dem HERRN JESUS als RICHTER zählen letztlich allein die *Werke* der Bruderliebe: Nur wer durch den Glauben SEIN Gebot erfüllt hat, geht ins ewige Leben ein (Mt. 25,31-46; vgl. Jh. 5,28-29; Rm. 2,5-8; Jk. 2,13). Der Glaube ist also nur das Mittel, um das Leben aus GOTT zu empfangen, das SEINEM Gebot der Bruderliebe entspricht. Deshalb ist die Rechtfertigung durch den Glauben. Die Glaubenspraxis aber ist der Prüfstein für den wahren Glauben: Wer den Bruder nicht liebt, bleibt in dem Tode, hat GOTT nicht erkannt, bleibt nicht in GOTT, ist nicht wiedergeboren, usw. (Jk. 2). Das Gebot der Bruderliebe aber lautet:

☛ „. . . dass *ihr* einander liebet, auf dass, *gleichwie ICH euch geliebt habe*, auch *ihr* einander liebet“ (Jh. 13,34).

Deshalb schreibt der Apostel Johannes:

☛ „Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass ER für uns SEIN Leben dargelegt hat; *auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben darzulegen*“ (1.Jh. 3,16).

Dieses Wort wurde vor allen von den Brüdern und Schwestern erfüllt, die sich in Zeiten der Verfolgung lieber zu Tode foltern ließen als dass sie ihre Geschwister verrieten.

Wie aber wirst du dich verhalten, wenn die Gesetzlosigkeit überhand nimmt und „viele einander überliefern“ werden (Mt. 24,12)? Wer sind deine Brüder? Sind es die, welche den Willen des VATERS tun (Mt. 12,50), indem sie die Gebote des HERRN JESUS halten (vgl. Mt. 7,21-23; Offb. 12,17; 14,12)? Oder sind es die, welche sie auflösen? Bereite dich beizeiten, denn die Verfolgung wird kommen! Folge den Geboten des HERRN JESUS! Denn nur wer in der Liebe GOTTES ausharrt bis ans Ende, wird errettet werden (Mt. 24,13).

<sup>2</sup> Mt. 25,37; gemäß der Lehre des Apostel Paulus sind die Gerechten nur die „Täter des Gesetzes“ (Rm. 2,13; vgl. dagegen Rm. 3,9ff; 1.Ko. 6,9f).